

Wir erinnern an

## Ehepaar Schüler

**Ernst Schüler**, geboren am 26. Februar 1882 in Düsseldorf, Kaufmann, wohnhaft in Düsseldorf, Grafenberger Allee 363, am 8. März 1938 Flucht nach Amsterdam, interniert im Kamp Westerbork am 30. November 1943, deportiert nach Theresienstadt am 5. April 1944; transportiert nach Auschwitz am 18. Mai 1944, ermordet dort am 7. Juli 1944.

**Alice Schüler geborene Cohn-Petzall**, geboren am 30. Juli 1889 in Magdeburg, wohnhaft in Düsseldorf, Grafenberger Allee 363, am 8. März 1938 Flucht nach Amsterdam, interniert im Kamp Westerbork am 30. November 1943, deportiert nach Theresienstadt am 5. April 1944; transportiert nach Auschwitz am 18. Mai 1944, ermordet dort am 7. Juli 1944.

### Was wissen wir von ihnen?

Ernst Schüler wird als Sohn des jüdischen Kaufmannes für Getreideimporte Albert Schüler (geb. 27. 6. 1849, gest. 4. 10. 1924) und seiner Ehefrau Berta geborene Alsberg geboren. Er wächst mit drei Brüdern auf, Ludwig, Bertold und Otto. Ludwig (geb. 20. 8. 1885 in Düsseldorf) fällt schon in den ersten Wochen des Ersten Weltkrieges (am 9. September 1914 bei Verdun). Otto und Ernst Schüler werden wie der Vater Kaufmann, Bertold studiert und wird Zahnarzt. Alle Drei leben bis 1938 mit ihren Familien in Düsseldorf.



Auch Alice Cohn-Petzall ist jüdisch. Sie wird in Magdeburg geboren als Tochter von Siegfried Cohn (geb. 1. 12. 1855 in Magdeburg) und Rosa Jenni Elli geborene Sander (geb. 16. 4. 1865 in Magdeburg). Ihr Vater ist der Inhaber des um 1885 gegründeten Geschäftes für Weberei-Waren, eines großen Textilkaufhauses, und ab 1891 auch der Mechanischen Weberei Cohn in Braunschweig am Kohlmarkt 18.

Alice Cohn hat drei Geschwister, Erich (geb. 6. 9. 1891), Max (geb. 19. 4. 1894) und Werner (geb. 3. 8. 1901). Früh schon, mit erst 48 Jahren stirbt am 20. Juni 1903 der Vater an einem Herzversagen. Ein tüchtiger Mitarbeiter kümmert sich weiter um das Magdeburger Geschäft, Eugen Petzall (geb. 24. 5. 1872 in Preußisch-Eylau). 1905 wird er Inhaber des Geschäftes, und am 14. August 1906 heiratet er die sieben Jahre ältere Witwe Elli Cohn. Eugen Petzall adoptiert die Kinder von Elli und Siegfried Cohn, die später auch alle seinen Namen annehmen. In Alices Geburtseintrag heißt es dazu: „Durch Kindesannahme-Vertrag vom 3. Dezember 1931, der am 27. Februar 1932 gerichtlich bestätigt worden ist, ist das Kind Alice Cohn von dem Stadtrat außer Diensten Eugen Petzall, wohnhaft in Magdeburg, an Kindesstatt angenommen worden. Vermerkt auf schriftlichen Antrag des Rechtsanwalts Schaper vom 8. April 1932.“. Warum diese offizielle Adoption erst so spät erfolgt, als das „Kind Alice“ längst kein Kind mehr ist, ist nicht bekannt. Vielleicht hängt es aber damit zusammen, dass zur gleichen Zeit die elterliche Firma verkauft wird. Die Adoptionen der Brüder Erich und Max sind früher, 1920 bzw. 1919.

Wo sich Ernst Schüler und Alice Cohn-Petzall begegnen, ist nicht bekannt. Vielleicht hat diese Begegnung ja mit den Firmen der Familien zu tun, aus denen sie kommen. Jedenfalls heiraten sie am 6. November 1909 in Magdeburg. Die Familie Petzall-Cohn wohnt zu dieser Zeit am Kaiser-Wilhelm-Platz 8 (heute Universitätsplatz) - das Hochzeitsfest wird gewiss, entsprechend den materiellen Möglichkeiten der Familie, in einem der großen Festsäle Magdeburgs gefeiert worden sein. Es ist zugleich für Elli Petzall der Abschied von der einzigen Tochter.

Ernst Schüler wohnt, als er heiratet, in Düsseldorf in der Talstraße 114. Über seine geschäftliche Tätigkeit ist nichts bekannt. Da aber nach dem Tod des Vaters der jüngere Bruder Otto der alleinige Inhaber des väterlichen Geschäftes wird, ist zu vermuten, dass der 27jährige Ernst sein eigenes Geschäft hat. Ab 1933 lautet die Adresse von Ernst und Alice Schüler Grafenberger Allee 363. Die Beiden haben eine Tochter, Hilde, ein schönes, künstlerisch begabtes Mädchen, wie ihr ein Cousin bescheinigt. Sie heiratet früh einen Mann namens Fritz, doch die Ehe hat keinen Bestand. So kommt sie kurz vor dem Zweiten Weltkrieg allein in die USA und geht gleich nach Hollywood, wo sie in einem der Filmstudios kleinere Rollen bekommt. Dort lernt sie ihren zweiten Mann kennen, Joe Brandeis, mit dem sie nach Denver zieht. Als ihr Mann 1969 an Krebs stirbt, will auch sie nicht mehr leben.

Im April 1933 bekommt das Düsseldorfer Geschäft von Ernst Schüler, wie die jüdischen Geschäfte überall in Deutschland, die Boykottmaßnahmen der Nazis zu spüren. Seine Brüder verlassen 1938 Deutschland, Dr. med. dent. Bertold Schüler geht nach England, der Kaufmann Otto Schüler in die USA, wohin ja auch Ernsts und Alices Tochter Hilde emigriert ist. Auch Alices Brüder fliehen aus Deutschland, Erich geht 1936 mit seiner Familie in die USA, Max auch, aber wohl etwas später, und Werner geht nach London. Schließlich verlassen auch Alice und Ernst Schüler Düsseldorf und begeben sich am 8. März 1938 nach Amsterdam. Sie wohnen dort bis 1943 in der Valeriusstraat 7. Ein Jahr nach ihrer Ankunft ziehen Alices Eltern in die Nachbarschaft, Eugen und Elli Petzall. Sie wohnen Valeriusstraat 5h.

Neue Nöte und Ängste kommen mit dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in die Niederlande 1940 auf die beiden Paare zu. Eugen Petzall stirbt unter nicht bekannten Umständen im Sommer 1942 in Amsterdam, Elli gelingt es, unterzutauchen. Sie kann bis 1944 in zwei unterschiedlichen Verstecken in dem Ort Horst an der Maas leben, wird aber 1944 entdeckt. In der Familie heißt es, sie sei dann nach Theresienstadt gekommen. Jedenfalls überlebt sie, ist nach der Befreiung kurz im Kamp Vught und geht dann zu ihrem Sohn Werner nach London, wo sie auch von ihrem Sohn Erich noch besucht wird, bevor sie Ende 1946 stirbt.

Alice und Ernst Schüler werden am 30. November 1943 im Kamp Westerbork interniert. Es heißt, sie wären als Strafgefangene eingeordnet und in die Strafbaracke 67 gesteckt worden. Fünf Monate später, am 5. April 1944 werden sie mit dem Transport Nr. XXIV/5 nach Theresienstadt deportiert. Alice hat die Transportnummer 248 und Ernst die Nummer 247. In Theresienstadt bleiben sie nur reichlich einen Monat, dann transportiert man sie weiter nach Auschwitz, Ernst unter der Nummer 138 und Alice unter 139. Am 7. Juli 1944 werden sie dort in der Gaskammer ermordet.

*Informationsstand August 2012*

*Quellen: Lebenserinnerungen von Gerhard Petzall, USA; Stadtarchiv Magdeburg; Archiv der Synagogengemeinde Magdeburg; Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt; Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf; Bundesarchiv Berlin; Stadtarchiv Amsterdam; Rote-Kreuz-Archiv Den Haag; Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem*

Anmerkung: An Alices Eltern - Eugen und Elli Petzall - wird auf einem gesonderten Gedenkblatt erinnert.

Die Stolpersteine für Alice und Ernst Schüler werden nach Absprache mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf ausnahmsweise in Magdeburg, Lübecker Straße 8 b verlegt, wo Alices Eltern zuletzt wohnten, bei denen sie gewiss oft zu Besuch weilten.



Der Stolperstein für Ernst Schüler wurde von Heinz Ulrich, Magdeburg gespendet.



Der Stolperstein für Alice Schüler wurde von Dr. Sabine Röpke, Magdeburg gespendet.